

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler des Kreises Waldshut - beschreibende Statistik

Durm, Josef

Freiburg i. B., 1892

Fützen

[urn:nbn:de:bsz:31-330099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330099)

Neben dem Bubenhofer Wappen die Marke des Goldschmieds И 3.

Barockkelch des 18. Jhs. mit Wappen (wilder Mann mit Sonne), Kupfer mit silberner Ornamentfassung.

Amtshaus, ursprünglich ein Bau des 16. Jhs. Der Eingang ist barockisirt. Amtshaus
Oben schönes S. Blasianer Wappen in Relief, mit hübscher Renaissanceeinfassung:
1551 (?). Von der darunter befindlichen Inschrift war nichts mehr zu lesen.

Im Innern zwei Steinhüren, eine mit Kleeblattbogen.

Die $\frac{3}{4}$ Stunden von Ewatingen entfernt liegende *Bruderkapelle* ist ein Bruderkapelle
werthloser Bau des 18. Jhs. (über dem Eingang 1755).

Gegenüber derselben Reste eines alten *Burgstalles* (s. Kr. Villingen II 43) (*K.*) Burgstall

Burgruine. Von dem ehemaligen Schlosse auf dem Hörnle — 'Ewatingen' — Burgruine
in der Nähe des gleichnamigen Dorfes ist alles Mauerwerk verschwunden und nur
eine mit Geröll gefüllte Grube oder Vertiefung zeigt den Ort noch an. Das Schloss
wurde 1370 von den Schaffhausern zerstört, später wieder aufgebaut und verfiel
nachher. (*D.*) Vgl. Kürzel a. a. O. S. 202 f.

FÜTZEN

Alamannische Gräber. 1848 wurden beim Graben auf dem Vorplatz des Alamannische Gräber
Jac. Meister'schen neuen Hauses acht ausgemauerte und mit grossen Steinplatten
verdeckte alamannische Gräber entdeckt, welche bei den Skeletten Eisenwaffen
(auch Sporen), Thon- und Glasperlen und Zierrate aus Bronze enthielten.

Die Ausgrabung geschah damals auf Veranlassung des Kgl. württemb. Haupt-
manns Lipp durch württemb. Soldaten; die Fundstücke wurden trotz Protests nach
Stühlingen gebracht und dort dem Grafen Wilhelm von Württemberg übergeben.
Sie befinden sich jetzt in der Kgl. Alterthümer-Sammlung in Stuttgart. (Vgl. Bericht
des Alterthumsvereins in Baden, d. d. Baden 1849, Febr. 4, Acten des Min. d.
Inn. 1846—70. Fascikel II—III No. 5694 K.) (*W.*)

Kirchthurm (Kirche tit. s. Viti) alt, der Sockel vielleicht noch 11. Jh., Sattel- Kirchthurm
dach. Im obern Theile zwei grosse Fenster mit zerbrochenem spätgothischem
Maasswerk. Keine eingewölbte Thurmhalle.

Die Glocken gehören dem 17. Jh. an, eine derselben stammt aus Villingen.

Am *Pfarrhause* polychromirtes Wappen des Abtes Martin Gerbert von Pfarrhaus
S. Blasien (Mitth. des Hrn. Notar Dietrich). Fützen ist Geburtsort des Abtes
Martin I (Meister).

Vor dem Ort liegt die *Antonikapelle*, ein werthloser Bau, vielleicht noch Antonikapelle
aus dem 15. Jh. Ueber dem Eingange Nische mit spätgothischer, nicht ganz
schlechter Statuette des hl. Antonius von Padua.

An einem Hause des Dorfes soll sich eine kleine *Holzsculptur* aus der Zeit Holzsculptur
der Frührenaissance befinden (Mitth. des Herrn Notar Dietrich).

Ueber die seit dem 13. Jh. erwähnte hier ansässige Edelfamilie von
Fützen s. Kürzel a. a. O. S. 216.